

Auswirkungen der Klimaverhandlungen auf die Forstwirtschaft

Ein paar grundsätzliche Gedanken aus Anlass des Referats von
Prof. Jürgen Blaser im Rahmen dieses Seminars

Koreferat von Dr.rer.pol. Hans Rentsch
Vorstandsmitglied des Carnot-Cournot-Netzwerks (www.c-c-netzwerk.ch)

6. November 2017

Aufgabe für Koreferenten

«In den Ko-Referaten werden die Erkenntnisse und Szenarien dann auf die Schweiz übertragen und aufgezeigt, wie sich internationale Verhandlungen auf einzelne Staaten auswirken können und wie die erarbeiteten Beschlüsse umgesetzt werden können. **So hat sich die Schweiz beispielsweise im Rahmen der Pariser Verträge verpflichtet, ihre Emissionen bis 2030 um 50 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu verringern.»**

Versteht das jemand?

Artikel 5 des Abkommens von Paris

(1) Die Vertragsparteien sollen Maßnahmen zur Erhaltung und gegebenenfalls Verbesserung von Senken und Speichern von Treibhausgasen, darunter Wälder, nach Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe d des Rahmenübereinkommens ergreifen.

(2) Die Vertragsparteien werden ermutigt, unter anderem durch ergebnisbasierte Zahlungen Maßnahmen zur Umsetzung und Unterstützung des vorhandenen Rahmens zu ergreifen, der durch die aufgrund des Rahmenübereinkommens bereits vereinbarten diesbezüglichen Leitlinien und Beschlüsse geschaffen wurde, und zwar im Hinblick auf Politikansätze und positive Anreize für Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Reduktion der Emissionen aufgrund der Entwaldung und der Verschlechterung des Zustands der Wälder und die Rolle der Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und die Erhöhung der in ihnen gespeicherten Kohlenstoffvorräte in den Entwicklungsländern sowie im Hinblick auf alternative Politikansätze wie etwa gemeinsame Minderungs- und Anpassungsansätze für die integrierte und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, wobei erneut bekräftigt wird, wie wichtig gegebenenfalls die Förderung des mit diesen Ansätzen verbundenen Nutzens des Waldes über seine Funktion als Kohlenstoffspeicher hinaus durch bestimmte Anreize ist.

Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Meine 4 Diskussionspunkte

1. Von «Klimaleugnern» und «Klimaskeptikern»
2. Der Klimawandel und die Hauptsorgen der Menschen
3. «Klimaschutz» als neue Religion der Luxusgesellschaft
4. Wie das staatliche Geld die Forschung lenkt

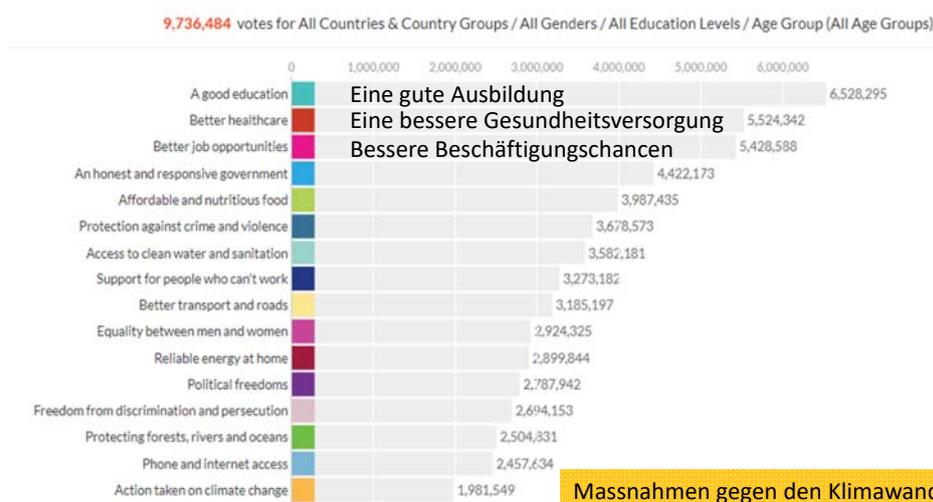
Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Von «Klimaleugnern» und «Klimaskeptikern»

Physikalische Aussagen		Folgenabschätzung	Politikgestaltung
Zweifel an Temperaturmessungen und -rekonstruktionen	Zweifel an den Ursachen der Klimaerwärmung	Zweifel an den Folgen für Natur und Lebenswelt	Zweifel an der aktuellen Klimapolitik der Kyoto-Staaten
Diese sind zu wenig genau und zuverlässig, um eine abnormale Erderwärmung der letzten Jahrzehnte nachzuweisen	...natürliche Schwankungen bestimmen das Klima. Der Einfluss des Menschen ist vernachlässigbar.	...die negativen Folgen für Natur und Lebenswelt werden überschätzt, die positiven unterschlagen.	...Vermeidungsstrategien sind viel zu teuer. Menschliche Gesellschaften sind anpassungsfähig, was für Anpassungsstrategien spricht.
	...der Einfluss menschlicher Treibhausgase existiert, wird aber überschätzt.		...Klimapolitik als oberste Priorität ist falsch. Die Welt hat mit Armut, Unterernährung, Bildungsmangel etc. dringendere Probleme, die grosse Ressourcen erfordern.
<i>Es gibt zwar in letzter Zeit eine messbare deutliche Erwärmung, aber...</i>	<i>Die Zunahme der Treibhausgase ist zwar hauptverantwortlich für die Erwärmung, aber...</i>	<i>Wenn nichts unternommen wird, sind die Folgen des Klimawandels besonders für arme Länder zwar beträchtlich, aber...</i>	...die Politik neigt zu Aktivismus und baut auf illusionären Zielen und Programmen, die sich gut „verkaufen“ lassen.

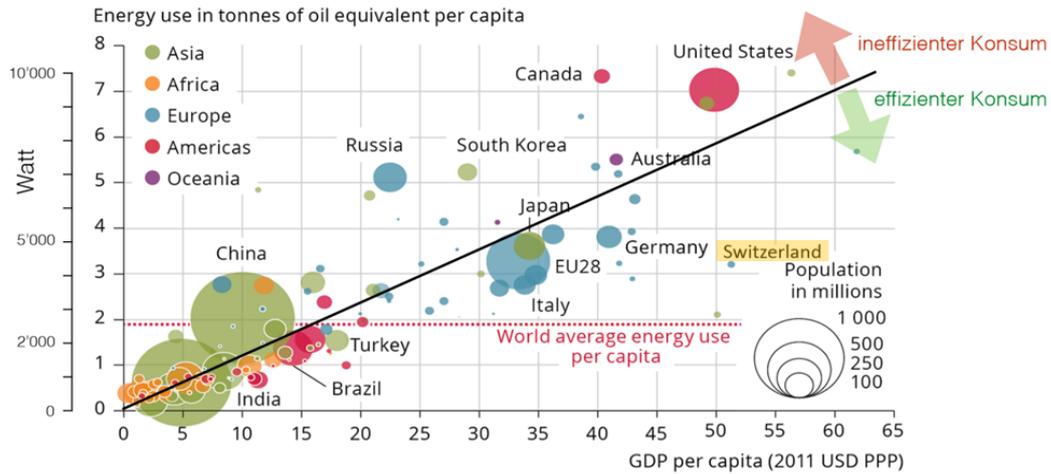
Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Der Klimawandel und die Hauptsorgen der Menschen (UN report)



Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

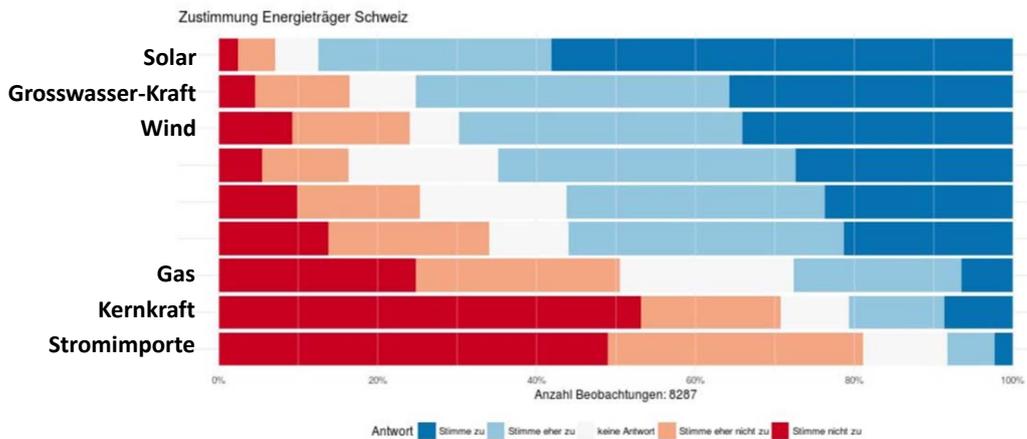
Die Schweiz und die globalen Energie- und Klimarealitäten



Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Strom: Die illusionären Wünsche der Bevölkerung

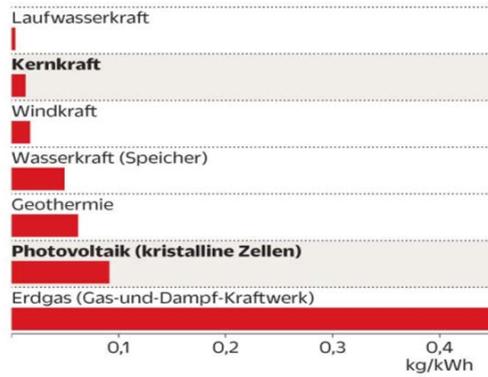
Grafik aus der «Enquête Energie 2016»



Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Die verdrängten CO₂-Realitäten

CO₂-Emissionen verschiedener Stromerzeugungstechniken



Quelle: PSI, 2015

Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Der CO₂-Sauger von Hinwil - gefördertes «Leuchtturmprojekt»



Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

«Wie das Geld die Forschung lenkt» (NZZaS)

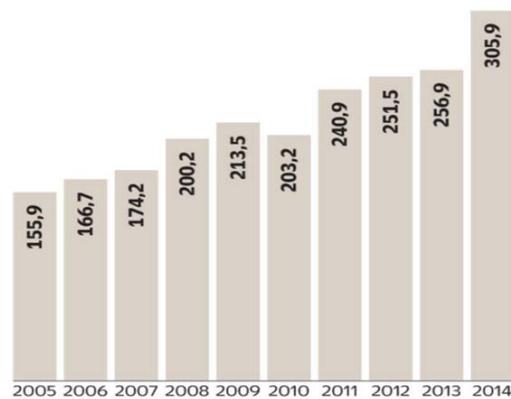
Zitat auf www.psi.ch/media/wie-die-schweiz-2050-ihren-strom-beziehen-koennte:

«Auf Basis der Berechnungen können die Forschenden des Labors Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen und zum Beispiel bestimmen, wie sich eine ehrgeizige CO₂-Einsparung mit möglichst niedrigen Kosten erreichen liesse.»

Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

«Wie das Geld die Forschung lenkt» (NZZaS)

Förderung der Energieforschung durch den Bund in Mio. Fr.



Quelle: BfE

Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

«Wie das Geld die Forschung lenkt» (NZZaS)

- | | |
|---|--------------|
| 1. Nationalfonds (2015-2018): | 45 Mio. Fr. |
| 2. SCCER* (2013-2020): | 192 Mio. Fr. |
| * KTI-finanziert: 8 Kompetenzzentren aus 25 Fachhochschulen, Universitäten und ETH-Instituten. KTI: «1073 Forschende arbeiten für die Energiezukunft» | |
| 3. Eigen- und Drittmittel der Hochschulen | ??? |
| 4. Energie Schweiz, jährliches Budget | >50 Mio. Fr. |

Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch

Die Situation der «Bundesbehörde ETH»

Ralph Eichler, ehemaliger Direktor des PSI
und bis 2014 Präsident der ETH:

**«Die ETH ist eine Bundesbehörde. Sie kann sich
nicht gegen den Bundesrat positionieren»**

Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch



Waldökonomisches Seminar 2017 - Koreferat Rentsch